HONGKONG UND DER KAMPF UM DIE DEMOKRATIE

Der Schutz und Aufbau von Demokratien rund um die Welt werden immer bedeutender, wie auch im Fall von Hongkong, der einstigen Kronkolonie von Großbritannien und heutigen Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China. Diese Metropole an der Südküste Chinas befindet sich schon seit Jahren in einem ewig scheinenden Kampf um ihre Demokratie, denn die autoritäre Führung Chinas versucht schon seit Jahren das demokratische System Hongkongs zu untergraben.

1 DIE REGEN-SCHIRM REVOLUTION S.4-5

2 2019: DAS JAHR DER MASSEN-PROTESTE S.6-7

3 DAS GESETZ ZUR NATIONALEN SICHERHEIT S.8-9

DIE OPIUMKRIEGE

Hongkong war seit dem ersten „Opiumkrieg“ (1839-1842) zwischen China und dem Vereinigten Königreich ein Teil des britischen Königreiches. Die Briten verkauften große Massen von Opium nach China, was in dem asiatischen Land zu einer Opium-Epidemie und Wirtschaftskrise führte. Nachdem die Briten, die durch den hohen Umsatz, den sie in China erlangten, eine Einstellung des Opium-Transportes ablehnten, eskalierte die Lage zum ersten Opiumkrieg, der mit der Niederlage Chinas und der Übergabe von Hongkong an die Briten durch die Unterzeichnung des Vertrages von Nanking, einem sogenannten „ungleichen Vertrag“, endete. Hongkong wurde später offiziell zur Kronkolonie ernannt. Der zweite Opiumkrieg folgte zwischen 1856 und 1860. Frankreich und das britische Königreich wollten mit Gewalt mehr Handelswege nach China öffnen, um den Opiumhandel auszuweiten. China wehrte sich dagegen doch wurde schlussendlich besiegt. Dieser Krieg endete mit der 99 Jahre langen Verpachtung der sogenannten neuen Territorien an das Vereinigte Königreich, welche an Hongkong angeschlossen wurden. Während der Herrschaft der Briten gab es in Hongkong ein gewisses Maß an persönlichen Freiheiten, einen hohen Lebensstandard und ein Maximum an Stabilität.

EIN LAND ZWEI SYSTEME

Die Rückgabe Hongkongs wurde Anfang der 1980er-Jahre besprochen. Es fanden Rückgabeverhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Volksrepublik China statt. Der Auslöser für diese Verhandlungen war das baldige Auslaufen der Pachtverträge, die nach dem zweiten Opiumkrieg unterschrieben wurden. Es kam schlussendlich erst zu einer Übergabe Hongkongs, als der Kompromiss „Ein Land zwei Systeme“ vereinbart wurde. Dieser Kompromiss beinhaltet, dass es in Hongkong, nach der Übergabe an die VR China, eine Parallelexistenz der beiden Regime gibt. Hongkong soll also seine Gesetze und Ökonomie beibehalten. Am 1. Juli 1997 wurde dann der Vertrag zur Rückgabe der Kronkolonie und der umgebenden Pacht-Territorien unterschrieben. Die Regelung „Ein Land zwei Systeme“ wurde auch im Grundgesetz von Hongkong („Basic Law“) fest verankert und sollte eine zukünftige Demokratie stärken und sichern. Hongkong wurde so zu einer Sonderverwaltungszone und sollte dies auch für 50 Jahre nach der Rückgabe bleiben.

DIE REGEN-SCHIRM REVOLUTI-ON

DIE WAHL-RECHTSRE-FORM

DIE REGEN-SCHIRME ALS NA-MENSGEBER

Bei der Rückgabe der ehemaligen Kronkolonie und auch später im Jahr 2007, erklärte die Volksrepublik, dass es in der Zukunft freie Wahlen des Regierungschefs geben solle. Allerdings wurde die Hoffnung auf demokratische Wahlen 2014 mit dem Anstreben einer Wahlrechtsreform in die Schranken verwiesen. Vor der Reform waren Wahlen vorgesehen, bei denen die Kandidaten direkt vom Volk gewählt werden. Die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger sollten ebenso bei der Nominierung der Kandidaten einbezogen werden, im Gegensatz zum vorherigen System, bei dem diese durch Kongresse stattfand. Die chinesische Regierung strebte eine Wahl an, bei der die Kandidaten nicht von den Bürgerinnen und Bürgern Hongkongs in einer Direktwahl gewählt, sondern von Peking ausgewählt und zur Wahl aufgestellt werden. Nach der Vorauswahl des Kongresses in Peking sollten nur noch zwei bis drei „patriotischen Kandidaten", die zuvor von einem regimetreuen Gremium ausgewählt wurden, zur Wahl stehen. Dieses Vorgehen sorgte in der Bevölkerung Hongkongs für Aufruhr und wurde auch als Angriff auf die innere Autonomie der Sonderverwaltungszone gewertet.

ABLAUF UND ZIEL DER BEWEGUNG

Im Jahr 2014 formte sich, durch die angestrebte Wahlrechtsreform, die Protestbewegung bekannt unter dem Namen der „Regenschirm-Revolution" oder „Regenschirm-Bewegung". Ein großer Teil der Bevölkerung Hongkongs, der sich vorher nicht in die Angelegenheiten der Politik einmischte und bei politischen Entscheidungen relativ wenig Interesse zeigte, versammelte sich, um gemeinsam gegen diese Wahlrechtsänderung zu protestieren. Der abschließende Auslöser der Proteste kam, als Hongkonger Schüler und Studenten anfingen die Unterrichtteilnahme zu verweigern und sich vor dem Regierungsgelände versammelten, um zu demonstrieren. Währenddessen wurden 74 der Demonstranten von der Polizei festgenommen, darunter auch kurzzeitig der damals 17-jährige Joshua Wong, der als eine der Führungsfiguren galt. Am 1. Juli beteiligten sich knapp eine halbe Million von der Regierung enttäuschte Hongkonger an den Protesten. Die Regenschirm Revolution begann sich auszuweiten. Nach Warnungen der Polizei kam es zu Auflösungsversuchen mithilfe von Pfefferspray, Tränengas und Gummiknüppeln. Die Demonstranten versuchten sich zu schützen, indem sie sich hinter Metallschranken verschanzten und Regenmäntel, Schutzbrillen, Mundschutz und Regenschirme trugen. Der 28. September 2014 prägte die Demonstrationsbewegung. An diesem Tag gab es einen Protest, an dem sich zahlreiche Hongkonger beteiligten, weswegen die Polizei den Zugang zum Protestort durch Barrieren abriegelte. Nachdem die Menschen vor dem Zugang immer mehr wurden, wuchs die Frustration so weit, dass sie über die Barrieren sprangen und die Hauptstraße vor dem Protestort besetzten. Die Polizei setzte Wasserstrahlen die mit Tränengas versetzt waren ein, um die Menschenmassen zurückzutreiben und die Hongkonger benutzten Regenschirme, um sich vor dem Tränengas zu schützen. Ein Bild eines Mannes mit einem gelben Regenschirm umkreist von Gaswolken ging um die Welt und zog Aufmerksamkeit auf die Protestbewegung. Die „Regenschirm-Revolution" bekam so ihren Namen und der gelbe Regenschirm wurde zum Symbol der Demonstrationen. Nach diesem Tag gab es weitere Proteste, doch die Bewegung scheiterte schlussendlich an Erschöpfung und Resignation.

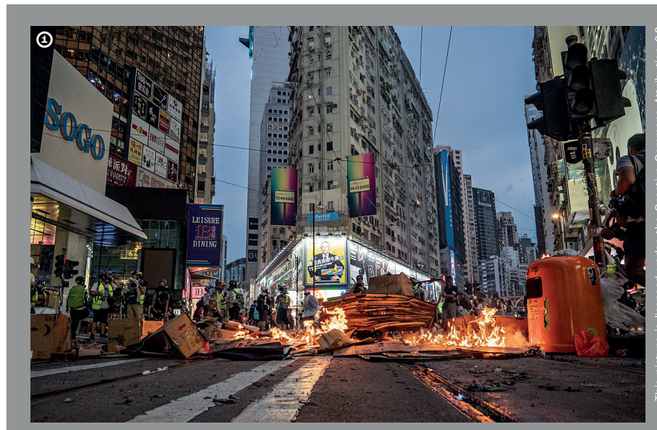
This picture is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0 Generic license; https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Umbrella_Revolution_Harcourt_Road_View_20141028.jpg; Author: Pasu Au Yeung

2019: DAS JAHR DER MASSEN-PROTESTE

GEWALT VON POLIZEI UND DEMONST-RANTEN

DIE <<SEI WASSER>> BEWEGUNG

Im Frühjahr 2018 soll ein junger Mann aus Hongkong seine Freundin bei einer Reise in Taiwan getötet haben, anschließend floh er zurück in seine Heimatstadt. Nach dem Hongkonger Recht muss die strafrechtliche Verfolgung in dem Staat stattfinden, in dem die Straftat begangen wurde. Hongkong hatte jedoch kein Auslieferungsabkommen mit Taiwan abgeschlossen. Letztendlich führte diese Problemlage zu dem überarbeiteten Auslieferungsgesetz. Die Reform des Auslieferungsgesetzes wurde von Carrie Lam, der seit 2017 amtierenden Regierungschefin Hongkongs, Anfang 2019 auf den Weg gebracht. Das erneuerte Gesetz sollte Auslieferungen an alle Länder ermöglichen mit denen Hongkong bisher kein Auslieferungsabkommen geschlossen hatte. Hier mitinbegriffen wäre auch Festland-China. Durch dieses neue Auslieferungsgesetz wurde auch eine weitere Aushöhlung der Autonomie Hongkongs befürchtet. Der Einfluss Chinas würde also ständig wachsen. Dies führte zu Unruhen in der Bevölkerung Hongkongs. Das Gesetz wurde aber nie durchgesetzt.



This picture is licensed under the Creative Commons Attribution 2.0 Generic license:https://commons.wikimedia.org/wiki/File:P1111040_(48709712391).jpg; Author: Studio Incendo

This picture is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International license: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:191001_HK_police_draws_gun_against_protesters_01.jpg; Attribution: Pakkin Leung@Rice Post; Picture is cropped on the sides.

ABLAUF UND ZIEL DER BEWEGUNG

Nach dem Scheitern der „Regenschirm-Revolution“ nahmen die Meinungsverschiedenheiten in den prodemokratischen Gruppen zu. Einige wollten weiterhin um mehr Rechte hinsichtlich des „Ein Land, zwei Systeme“ Abkommens „behutsam“ kämpfen. Andere zunehmend verärgerte Mitglieder waren für eine eher radikale und konfrontierende Richtung des weiteren Verlaufes. Als das neue Auslieferungsgesetz auf den Weg gebracht wurde, kam die Antwort der Hongkonger in Form von ersten friedlichen Massenprotesten. Diese Proteste entstanden immer wieder, unter anderem mit ca. einer Million Teilnehmern. Bei späteren Protesten kam es auch zu Gewalt, ausgehend von der Polizei ebenso wie von den Demonstranten. Dies führte zu Eskalationen der Proteste, was am 12. Juni deutlich zu sehen war, als die Demonstrierenden die Abgeordneten davon abhielten das Gebäude des Legislativrates zu betreten, um das Gesetz zu verabschieden. Die Demonstranten warfen Steine und Brandsätze, währenddessen die Beamten Tränengas, Wasserwerfer, Gummigeschosse ebenso wie Bean-Bag Munition nutzten um die Menschenmassen abzuwehren. Viele der Protestierenden wurden verletzt und mehrere wurden festgenommen. Von dieser Brutalität, die die Polizei gegenüber den demonstrierenden Menschen anwendete, war die Hongkonger Gesellschaft erschüttert. Nach diesem Ereignis kam es zu einer Demonstration an der mehr als zwei Millionen Hongkonger teilnahmen, welche Unzufriedenheit und Angst äußerten. Nach der Massendemonstration am 16. Juni 2019 entwickelten sich die Demonstrationen von größtenteils friedlichen Bewegungen gegen das Auslieferungsgesetz zu einer radikaleren Bewegung, deren Aktionen durch den Namen „Sei Wasser“ (be water) gekennzeichnet wurden. Dieser Name wurde von einem Zitat des Schauspielers Bruce Lee abgeleitet. Die Demonstranten hatten „Fünf Forderungen“ welche die Gewalt der Polizei und die Eingriffe Pekings verhindern und kontrollieren sollten. Das Auslieferungsgesetz wurde schlussendlich im September 2019 von Carrie Lam offiziell zurückgezogen, doch dieser Aufstand ging selbst nach dem Zurückziehen des Auslieferungsgesetzes weiter mit radikalen Aktionen. Die Gruppen tauchten plötzlich und unerwartet auf und verschwanden so schnell wie sie gekommen sind.

DAS GESETZ ZUR NATIONALEN SICHERHEIT

→ DIE VERURTEILUNG DER AKTIVISTEN

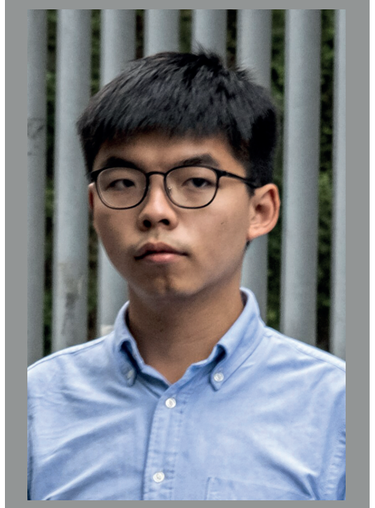
↓ WILLKÜRLICHE VERHAFTUNGEN

Am 30. Juni 2020 wurde das „Gesetz der nationalen Sicherheit“ durch den Chinesischen Volkskongress erlassen. Dieses Gesetz galt als Antwort auf die Proteste in Hongkong 2019, die aufgrund des geplanten Auslieferungsgesetzes stattfanden. Die Legislative Hongkongs wurde bei dem Erlass des Gesetzes nicht zur Abstimmung hinzugezogen. Das Gesetz der nationalen Sicherheit befugte die chinesische Sicherheitsbehörde in Hongkong tätig zu werden. Die eingeführten Strafen waren allerdings nur wage formuliert, weshalb Chinas Regierung willkürlich entscheiden kann, ob die Handlungen des Angeklagten die „nationale Sicherheit“ gefährden oder nicht. Nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes kam es zu einer Vielzahl an Verhaftungen, darunter vor allem Demonstranten. Außerdem wurde die Beweislast umgekehrt, das bedeutet der Verhaftete muss beweisen, dass er keine weiteren Taten begeht, die die nationale Sicherheit gefährden könnten. Dieses Gesetz hat Pluralismus sowie politische und bürgerliche Rechte in Hongkong ausgehöhlt. Hongkong führte im März 2024 sein eigenes Sicherheitsgesetz ein, das in gewissen Maßen an das „Gesetz zur nationalen Sicherheit“ angrenzte. Das Gesetz sorgt für die enorme Verschärfung der Strafmaße von Handlungen, die als Gefährdung für die nationale Sicherheit eingestuft werden. Beispielsweise kann eine lebenslange Haft drohen, wenn man des Hochverrates oder der Auflehnung gegen den Staat beschuldigt wird. Die Regierung scheiterte jedoch bisher an der Einführung des Gesetzes.

45 URTEILE UND 47 ANKLAGEN

Die Planung des nationalen Sicherheitsgesetzes erzeugte weitere Proteste. Nach der Erlassung des Gesetzes gingen die Proteste jedoch drastisch zurück. Es gab durch dieses Gesetz keine Sicherheit mehr vor einer willkürlichen Verurteilung durch China. Nach dem Erlass wurden mehrere Mitglieder der pro-demokratischen Bewegung angeklagt. Insgesamt 45 der 47 Angeklagten wurden anschließend verurteilt, darunter einige führende Köpfe der Demokratie-Bewegung in Hongkong, wie Joshua Wong, Benny Tai (strategischer Kopf der Proteste) und Gwyneth Ho, die durch das Livestreamen der Proteste 2019 bekannt wurde. 40 der Angeklagten wurden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt, der Hauptangeklagte zu zehn Jahren Gefängnis und Joshua Wong zu vier Jahren und acht Monaten. Die Angeklagten wurden während des Prozesses nicht bei ihrem Namen genannt, sie wurden durchnummeriert und ihre Urteile wurden entsprechend vorgetragen. Ebenso hat die Verkündung der 45 Urteile insgesamt nur ca. acht Minuten gedauert. Dieser Vorgang wird als eine unwürdige Darbietung wahrgenommen. Der Vorwurf an die Angeklagten war der der Subversion (Staatszersetzung / Staatsgefährdung), welcher durch die stattgefundenen Vorwahlen, zur Organisation und Verteilung der Stimmen auf pro-demokratische Kandidaten, begründet wurde. Dieser für eine Demokratie normale Vorgang, bei dem die Opposition versucht durch Wahlen eine Mehrheit zu bekommen, wurde kriminalisiert.
Durch diese Urteile wird klar, dass man sich nicht mehr als Opposition - und damit gegen Peking - politisch äußern kann, ohne dass eine Haftstrafe droht. Die kommunistische Partei der VR China hat dadurch die „volle Kontrolle“ über das politische System Hongkongs und ein natürlicher Wettbewerb von verschiedenen Parteien ist unmöglich geworden. Das Versprechen „Ein Land zwei Systeme“ ist offiziell noch gültig, doch viele Hongkonger sprechen davon, dass von dem ursprünglichen Versprechen nur noch „Ein Land ein System“ übrig ist.

Ein politisches System, was nicht den Vorstellungen Pekings entspricht, ist mittlerweile nicht mehr zu erreichen und es existiert kein Schutz vor der chinesischen Strafverfolgungsbehörde. Die Freiheiten, die die Bürger Hongkongs unter der britischen Regierung hatten, gibt es in dieser Form heute nicht mehr.



This picture iis licensed under the Creative Commons Attribution 2.0 Generic license; https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Joshua_Wong_(2019).jpg; Author: Studio Incendo; Picture is cropped on the sides.